

sche Flurnamen, die in Archiven in Saarbrücken, Trier, Speyer, Metz, Nancy etc. erhoben wurden. Ferner enthält das ASFSL die Mundartformen aller Siedlungsnamen des Untersuchungsgebietes sowie die historischen Belege (bis zum Jahr 1500) der Siedlungsnamen existierender und wüst gefallener Siedlungen. Alle erhobenen und zunächst auf Zetteln erfassten Belege wurden innerhalb des DFG-geförderten Projekts *LoSa-Flur* in eine relationale Datenbank übertragen und sind daher elektronisch abrufbar. Das Archiv umfasst rund 500.000 Belege mit zugehörigem Datensatz, der bei historischen Flur- und Siedlungsnamen die Namenform mit syntaktischem Kontext sowie folgende Angaben enthält: Datierung, Überlieferungsart (original oder kopia), Urkundensprache und -aussteller, Quellenangabe (Archivsignatur bzw. gedruckte Quelle), Quellenart, Identifizierung und ggf. weitere Informationen wie z. B. Wüstungsverdacht. Bei den amtlichen Flurnamen wurden auch Hinweise zu Lage, archäologischen Funden, Boden- und Kulturart sowie ortsüblichen Deutungen aufgenommen.

## **2.2. Komputistische Komponente**

Die an der Universität Saarbrücken (Bereich Prof. Dr. W. HAUBRICHS, Fakultät 4: Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) angesiedelte relationale Datenbank NASALO (Namen Saarland Lothringen) mit rund 500.000 Datensätzen, die aus dem durch die DFG geförderten Projekt *LoSa-Flur* hervorgegangen ist, wurde für die Zwecke des Forschungsprojekts ‚Nordwörter‘ und ‚Südwörter‘ modifiziert. Die graphische Benutzeroberfläche wurde dahingehend erweitert, dass zur Erfassung aller lemmarelevanten Angaben ein eigenes Formular generiert wurde, welches um einige Steuerelemente ergänzt ist, die die Verbindung zu bereits vorhandenen Korpora (amtliche Flurnamen, historische Belege, Reportgenerierung, Datenexport) herstellen. Für die Anbindung der lemmarelevanten Angaben an bereits vorhandene Informationen wurde ein Formular mit Schlüsselinformationen zu den Lemmata erzeugt, welches, ergänzt um eine Verbindungstabelle, seine Anwendung in der Zuordnung findet. Für den Einzelfall wurde zur Generierung von Wortartikeln im verwendeten Textverarbeitungsprogramm eine Formatvorlage geschaffen, mit deren Hilfe exportierte Daten in beliebiger Reihenfolge und Attribuierung eingelesen werden können. Der Datenexport wurde derart gestaltet, dass das adaptierende Kartographieprogramm die statistisch orientierten Outputs (Verteilungs- und Dichtedaten) verarbeiten kann. Auf dieser Basis wurde die Erstellung von linguistischen Distributionskarten für das Untersuchungsgebiet verifiziert.

## **2.3. Transkription**

Eine besondere Bedeutung kommt den bei ortskundigen Gewährsleuten erhobenen mundartlichen Flurnamen zu, da sie in solchen Fällen, wo die rezente Schriftform eines Flurnamens solchen Umformungen unterworfen war, dass